

Solidaritätsnetz Zürich – eine breite Allianz gegen die Zürcher Migrationspraxis

Wir gründen heute das Solidaritätsnetz Zürich, **weil wir genug haben von der Praxis des Kantons Zürich** im Ausländer- und Asylrecht.

Die gesetzlichen Bestimmungen wurden und werden laufend verschärft und lassen den kantonalen Behörden viel Spielraum, indem diese nach sogenannt „freiem Ermessen“ zu entscheiden haben. **Die Praxis im Kanton Zürich ist ausserordentlich hart und unmenschlich.**

Aufgrund dieser unmenschlichen Praxis im Kanton Zürich besetzten eine Gruppe von Flüchtlingen und Sans-Papiers Ende letzten Jahres die Predigerkirche. Als Folge davon soll jetzt eine Härtefallkommission ihre Arbeit aufnehmen. Als weitere Folge wird heute das Solidaritätsnetz Zürich gegründet. **Darin schliessen sich Leute aus breiten Kreisen zusammen, aus links-aktivistischen Gruppen bis weit in die Mitte und zu den Kirchen. Diese breite Basis der Bewegung ist neu im Kanton Zürich.**

Wir wollen, dass das Migrationsamt Zürich seinen Spielraum in Härtefällen zugunsten von Humanität und Solidarität ausnützt. Bis anhin wurden die Härtefallregelungen oft als Mittel zur weiteren Ausgrenzung missbraucht.

Wir fordern die Härtefallkommission auf, Einfluss zu nehmen zugunsten von Humanität, allenfalls auch über die Grenzen der Verordnung hinaus, die ihre Zuständigkeit festlegen will.

Wir werden die Öffentlichkeit immer wieder über die Auswüchse der Zürcher Praxis informieren. Wir sind überzeugt, dass sich eine Mehrheit gegen die Zürcher Praxis bildet, wenn die Bevölkerung besser informiert ist. Wir wollen auch die Wahrnehmung der Flüchtlinge, Sans-Papiers und Migrantinnen und Migranten in der Öffentlichkeit ändern.

Im Hintergrund lancieren und unterstützen wir Projekte, die die Not der Betroffenen im Alltag lindern. Dazu gehören Mittagstische, Gefängnisbesuche oder die Unterstützung der Autonomen Schule.